

Ehrenamt im ländlichen Raum

Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement gestalten

Olaf Ebert & Uwe Lummitsch
LAGFA Sachsen-Anhalt e.V.

A close-up photograph of a green cabbage, showing its layered leaves and prominent veins. A blue rectangular text box is overlaid on the upper part of the image.

Engagement ist vielschichtig.

Bürgerschaftliches Engagement ist...

- ... das **eigensinnige selbstgewählte Handeln** selbstbewusster Bürger*innen
- ...freiwillig, **unentgeltlich** und gemeinwohlorientiert
- ...wichtige Quelle und **unverzichtbares Bürgerrecht** einer starken, demokratisch verfassten, sozial gerechten und kulturell vielfältigen Zivilgesellschaft

Die Mehrzahl der Engagierten will durch ihr Engagement die **Gesellschaft** zumindest **im Kleinen mitgestalten**.

Engagement fördern

Es gilt an den Motiven der Bürger*innen für ihr Engagement anzusetzen, diese in den Mittelpunkt zu stellen und sie bei der Umsetzung ihres Engagements zu unterstützen.

Beispielsweise durch eine strukturelle Engagementförderung:

- **Ansprechpartner** in Kommunen und Vereinen
- **Information und Beratung** zum Engagement, um weitere Engagierte zu gewinnen
- **Austausch- und Qualifizierung**
- **Unterstützung** für ihre Projekte
- **Anerkennung** für ihr Engagement



Engagement ist einzigartig.

Engagementpolitik ...

... **schafft den Rahmen**, in dem Menschen orientiert an ihren eigenen Interessen, Werten und Möglichkeiten Verantwortung für ihren Ort/ihre Gemeinde übernehmen.

... **ist daher Gesellschaftspolitik!**

Gutes Engagement und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit sind ein wesentlicher Beitrag zur Prävention gegen alle Formen unzivilen Handelns (Gewalt, Menschenfeindlichkeit, Intoleranz...), die auch die Bürgergesellschaft und damit die Demokratie gefährden.

Wer fördert Engagement

- **Politik**
Gesetzgebung
- **Staat**
Gemeinden, Landkreise, Land, Bund, Europa
- **Wirtschaft**
lokale Unternehmen und Handwerker, landwirtschaftliche Betriebe
- **Zivilgesellschaft**
Landfrauen, Landjugend, Feuerwehr, Sport aber auch Vereine im Naturschutz oder Stiftungen zur Rettung der Dorfkirche
- **Infrastruktureinrichtungen**
Dorfgemeinschaftshäuser, Kirchengemeinden, lokale Engagement-Zentren, Leader-Netzwerke

Engagement trägt Früchte.



Was ist die LAGFA

- **Ansprechpartner** für Kommunen, Landesregierung, Wirtschaft, Vereine und Verbände sowie Bürger*innen
- vertritt die Interessen der Mitgliedsorganisationen, wie Freiwilligenagenturen / Ehrenamtsbörsen, auf Landesebene
- **Qualitätsentwicklung** mit dem Ziel einer umfassenden Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Sachsen-Anhalt
- setzt sich aktiv für den weiteren Auf- und Ausbau engagementfördernder Strukturen ein
- **stärkt** trägerübergreifend **bürgerschaftliche Engagement**
- macht die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements sichtbar

Engagementfelder im ländlichen Raum

- Sport und Freizeit
- Kunst, Kultur- und Heimatgeschichte
- Natur- und Umweltschutz, einschl. Gartenvereine
- Dorfentwicklung
- Denkmalschutz
- Feuerwehr und Rettungswesen
- Nachbarschaftshilfe
- Kirche und Gemeinden
- politische / gesellschaftliche Interessenvertretungen
- Fördervereine in Kita und Schule
- ...



Engagement hinterlässt Spuren.

Beispiel „Hohe Börde“

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements als Teil der kommunalen Leitbildentwicklung
in Verwaltung, Gemeinderat und Zivilgesellschaft abgestimmter Prozess
- Aufbau einer Vernetzungs- und Informationsstruktur
Engagement-Drehscheibe, angegliedert an eine Stiftung,
Weiterbildung von Vereinsvorständen,
Initiierung von gemeindeweiten Engagement-Aktionen

Ergebnisse

- gemeindeweiter Freiwilligentag, jährlich im September
- Tour de Börde, jährlich im Frühjahr
- Engagierte Stadt, seit 2015 - Förderinitiative von Stiftungen

Beispiel: LAGFA-Projekt

- Stärkung von Jugendengagement im ländlichen Raum, unter Nutzung sozialer Netzwerke

Beteiligte, die **in den Regionen verankert** sind:

- Jugendclub '83 e.V.: Bitterfeld-Wolfen, Muldenstein, ...
- Kinder- und Jugendtreff Naumburg e.V.: Freyburg, Bad Kösen, ...
- KinderStärken e.V.: Stendal, Tangerhütte, Tangermünde, Werben ...

Ergebnisse:

- Jugendliche gestalten virtuell und real „ihre Skateranlage“
- Schüler*innen gestalten virtuelle und real „ihr Lernumfeld“

Beispiel: LAGFA-Projekt



Jugendliche helfen St.-Petri-Förderern

25.04.2017



Holger Eilrich und Philipp Parkitny schließen an der Luke zu einem Zifferblatt Löcher durch die Tauben eindringen könnten.
Foto: Ralf Franke

Eine Initiative, viele Helfer

FREIZEIT Im Freyburger Gewerbegebiet kann dank zahlreicher Unterstützer neue Skater-Anlage eingeweiht werden. Jugendliche äußerten vor zwei Jahren ihre Idee.

VON CONSTANCE MATTHES

FREYBURG - Es herrschte Volksfeststimmung im Gewerbegebiet Nord in Freyburg. Musik schallte über den Platz, Luftballons stiegen in die Luft. Und die Stadt hatte allen Grund zum Feiern: Nach zweijähriger Projektzeit konnte am Freitag die Skater-Anlage ihrer Bestimmung übergeben werden. Wenige Minuten, nachdem das rot-weiße Band durchschnitten wurde, eroberten Jugendliche auf BMX-Rädern und Skateboards die Fläche, probierten sich an den verschiedenen Geräten aus, wagten teils tollkühne Sprünge. Rund um die Eröffnung wurden verschiedene Workshops geboten. Im nahe gelegenen Fußgänger-Tunnel probierten sich Kinder und Jugendliche mit Graffiti-Farben aus.

Freyburgs Bürgermeister Udo Mänicke erzählte in seiner Begrüßung vom Werdegang der Sport-Anlage und würdigte vor allem Gemeinderätin Karin Reglich. Die Ve-

terinärmedizinerin aus Schleieroda hatte alle Fäden in die Hand genommen, nachdem drei Jugendliche im Freyburger Gemeinderat ihren Wunsch nach einer solchen Anlage zum Ausdruck gebracht hatten. „Zwischen der Idee und der Umsetzung liegen zwei Jahre. Für Kinder eine lange Zeit“, sagte Karin Reglich. Doch sei die Initiative ein Beispiel, dass Durchhaltevermögen zähle, so das Stadtoberhaupt. Neben den verschiedenen Gesetzen und Vorschriften, die es zu beachten galt, waren vor allem Sponsoren und Unterstützer zu finden. 50 Spender waren es am Ende - von Unternehmen und Privatpersonen bis hin zu Förderprogrammen. Vor allem im Rahmen des Modellprojektes Jugend im Land 3.0 und unter Federführung von Riccardo Blüher konnte Geld gesammelt werden, unter anderem zu verschiedenen Veranstaltungen. Das Bundesprogramm „Demokratie

leben“ unterstützte die zweitägige Einweihung. „Die Spenden in Höhe von 24 500 Euro flossen vollständig in die Anlage“, sagte die Gemeinderätin während der Eröffnung. Hilfe bei der Ausstattung des 20 mal elf



Die neue Skater-Anlage kann mit Skateboard, Rollschuhen und BMX-Rädern benutzt werden.

Meter großen Areals fand Karin Reglich beim Trägerverein des Skate- und Jugendzentrums „Heizhaus“ in Leipzig. Ein vierköpfiges Bauteam des Berliner Mellow-Parks, eine der größten BMX- und Skater-Anlagen Europas, stellte die Geräte extra für die Fläche zusammen, die von Skateboard-, BMX- und Rollschuh-Fahrern genutzt werden kann. Passend dazu wurde im Vorfeld in der TSG Freyburg eine neue Sektion ins Leben gerufen.

Zwei der ideengebenden Jugendlichen wohnten der Eröffnung bei. Einst Schüler, absolvieren Dominik Loske und Leon Helbig, 18 und 17 Jahre alt, derzeit ihre Lehre zum Kfz-Mechatroniker. Waren sie früher mit ihren BMX-Rädern oft auch in Naumburg oder Leipzig unterwegs, haben sie nun die Anlage in der Nähe. Neben Freude sei da auch ein wenig Stolz dabei, sagte Leon Helbig. „Fast haben wir nicht mehr daran geglaubt, doch dann kamen Asphalt und Geräte“, erzählte Dominik Loske. *Kommentar*

Die Initiatoren der beiden Seehäuser Jugendkonferenzen stellen nicht nur Forderungen, sie geben auch.



Engagement zieht Kreise.

- **verlässliche Infrastrukturen** für alle, die sich engagieren wollen,
Ansprechpartner und Netzwerke für Bürgerschaftliches Engagement
- **engagementfreundliche politische Rahmenbedingungen**
- **Stärkung von Gestaltungsspielräumen**
z.B. Öffnung von Kitas und Schulen
- **Engagementförderstrategien**
in Kommunen und im Land
erarbeitet und getragen von Bündnissen aus Politik, Verwaltung,
Zivilgesellschaft und Wirtschaft

**Den sozialen Nahraum als wichtigsten Gestaltungsraum
für Engagement fördern!**

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen
in Sachsen-Anhalt (LAGFA) e.V.

Leipziger Straße 37
06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 203 78 42

Fax: 0345 470 13 56

E-Mail: info@lagfa-lsa.de

Web: www.lagfa-lsa.de

engagiert.sachsen-anhalt.de

twitter.com/EngagementLSA

www.facebook.com/lagfa.lsa